



Das Wort zum Montag
14.9.2020

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat. Psalm 103,2

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht vergessen!, ruft uns dieses Wort Gottes aus Psalm 103 zu. Vergiss es nie, dass dein Leben ein großartiges Geschenk ist. Die Luft, die du atmest, das Wasser, das du trinkst, die Früchte, die du erntest, die Kraft, mit der du unterwegs bist, das kommt alles von Gott. Eigentlich ist das nicht schwer einzusehen. Vielleicht verstellt uns unsere hochtechnisierte Welt manchmal den Blick für das Wesentliche. Bei meinen Radtouren über die Alb habe ich sie im Frühjahr zum ersten Mal gesehen, die neuen Windräder bei Drackenstein. Saubere Energie ohne fossile oder atomare Brennstoffe und der Wind ist geschenkt. Selbst der Erfindungsreichtum der Ingenieure, die solche Maschinen planen und dann auch bauen, ist ein Geschenk. Vor zwei Jahren beobachtete ich zwei afrikanische Frauen wie sie einzelne Maiskörner in den Boden legten. Ihr ganze Hoffnung ruht darauf, dass die Pflanzen aufgehen und sie ihren Kindern Maisbrei geben können. Und er wächst auch dort. Vergiss es nie, dass du mit dem Privileg lebst, auf einem der reichsten Flecken dieser Erde geboren worden zu sein. Und vergiss es nie, dass deine Eltern, deine Jugendgruppenleiter oder

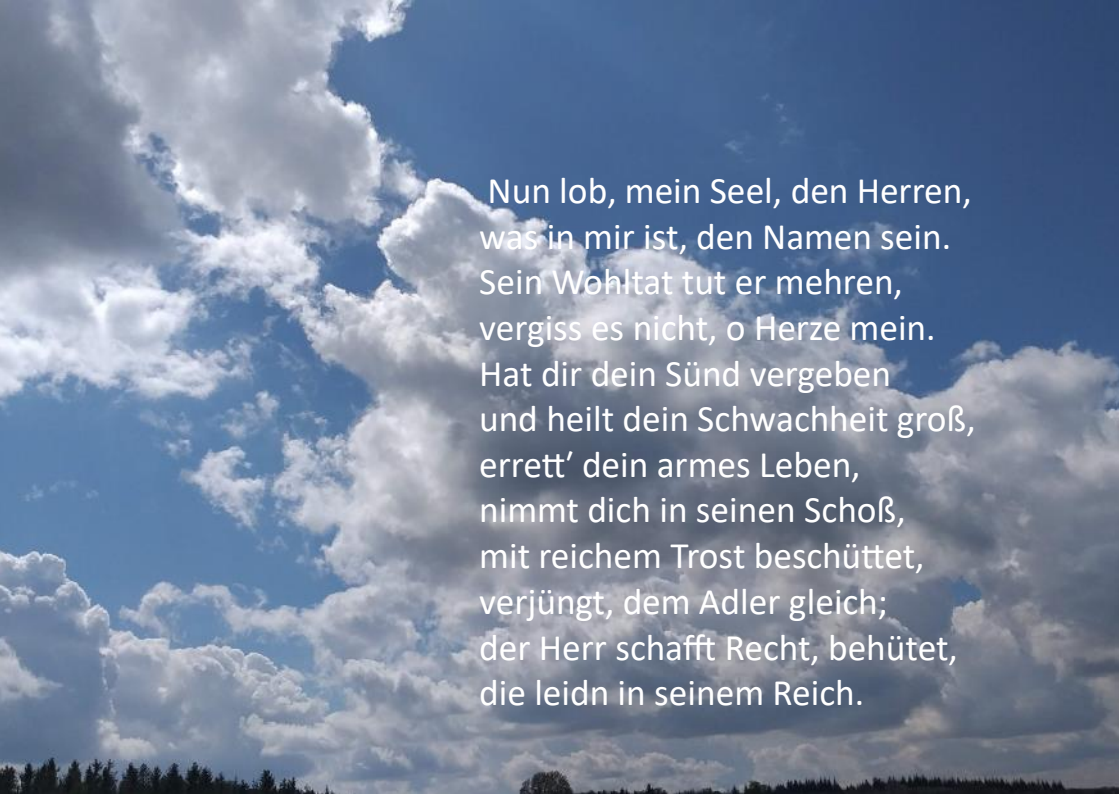
deine Freunde dir von dem Gott erzählt haben, der immer noch am Werk ist und regiert.

Manche sind bitter geworden, weil das Leben ihnen übel mitgespielt hat. Manche haben den Glauben verloren, weil sie auch mit den Mitmenschen schlechte Erfahrungen gemacht haben. Manche sind geplagt von Schmerzen und Ängsten, sodass das Leben nur noch eine einzige Klage ist. Auch diesen Seiten kennt die Bibel. Wir sind berufen, einander wieder zum Lob zu verhelfen. Gott schenkt es, dass wir wieder den Blick wechseln können und mitten in allem Leide zur Freude durchdringen können. Vergessen wir es nicht, was Gott uns Gutes getan hat.

Dann wird meine Seele still und zufrieden

Ich wünsche Ihnen/ Dir eine unvergessliche Woche

A handwritten signature in black ink on a white background. The signature reads "Fr. Albrecht Aden" in a cursive script. The "Fr." is written in a smaller, more formal hand, while "Albrecht Aden" is written in a larger, more fluid cursive style.



Nun lob, mein Seel, den Herren,
was in mir ist, den Namen sein.
Sein Wohltat tut er mehren,
vergiss es nicht, o Herze mein.
Hat dir dein Sünd vergeben
und heilt dein Schwachheit groß,
errett' dein armes Leben,
nimmt dich in seinen Schoß,
mit reichem Trost beschüttet,
verjüngt, dem Adler gleich;
der Herr schafft Recht, behütet,
die leidn in seinem Reich.